

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 151.

Donnerstag den 7. Juli

1859.

3 305. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Zahl 7487/972, das dem Gerhard Uhlhorn auf die Erfindung einer Vorrichtung mit getheilter Achse, welche dazu diene, bei dem gemeinschaftlichen Betriebe einer Dreihachse für Spinnereien oder sonstige Fabriken durch Wasser- und Dampfkraft zu bewirken, daß beim In-gangsetzen und Zusammenwirken beider Motoren durch ihre ungleichen Geschwindigkeiten kein Nachtheil entstehen könne, unterm 17. September 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten fünften und sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. April 1859, Zahl 7236/952, das dem Heinrich Honegger auf die Erfindung anstatt der bisherigen Spannfläbe an den mechanischen Webstühlen, eine Spannflanze anzubringen, unterm 18. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Z. 7536/980, das dem Heinrich Seufert auf eine Verbesserung der Spinnelladen am Bandmacherstühle, unterm 29. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Z. 7259/955, das dem Josef Grünwald auf eine Verbesserung in der Anfertigung aller Gattungen Männer- und Damen-Kürschnerarbeiten, unterm 18. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Z. 7236/961, das dem Karl Müller auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Brillen ohne Randeinfassung unterm 29. April 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, Z. 7702/994, das dem Heinrich Freion auf die Erfindung eines Mittels, um Branntwein und Alkohol zu reinigen und zu entzuckern, unterm 29. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, Z. 7666/989, das dem Anton Schindler auf eine Verbesserung der galbanisirten Neibündelholzchen, unterm 29. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, Z. 7869/1022, das dem Alexander Lege und Henry Benoit Pitronet auf die Erfindung eines Verfahrens alle Holzarten zu färben, zu trocknen und zu härten, unterm 16. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, Z. 7496/976, die Anzeige, daß Franz Weber, Restaurateur im Dresden-Leibziger Babushofe, das ihm auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Eis-schranks zur schadlofen Aufbewahrung von Speisen, Getränken und sonstigen Gegenständen, unterm 12. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage des bezirksgerichtlich legalisirten Vertrages ddo. Litschen am 6. April 1859 an Jordan und Timaeus zu Bodenbach vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen, und die Registrierung dieser Uebertragung im Privilegien-Register veranlaßt.

3. 313. a (1)

Nr. 10321.

Kundmachung

der kais. königl. Landesregierung für Krain vom 27. Juni 1859, betreffend die spätere Anrechnung der Militärdienstzeit bei allen in die Freiwilligen-Korps oder zu den Linien-Truppenkörpern der k. k. Armee auf Kriegsdauer Eingetretenen.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 25. Mai 1859 Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß sowohl den zu den Freiwilligen, als auch zu den Linien-Truppenkörpern der k. k. Armee mit der Verpflichtung auf Kriegsdauer Eingetretenen, welche später vom Lose zum Eintritt in das Heer berufen werden, oder nach Beendigung des Krieges die gesetzmäßige Dienstverpflichtung aus eigenem Antriebe annehmen, jedes

Jahr, während welchem sie als Freiwillige auf Kriegsdauer in ein Gefecht gekommen sind, für zwei Jahre, die übrige Zeit einfach in ihre spätere Dienstzeit einzurechnen sei.

Diese Allerhöchste Entschliessung wird in Folge des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 8. Juni 1859, Nr. 14111, zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beifügen gebracht, daß der auf obige Begünstigung erworbene Anspruch in Folge der von dem hohen k. k. Armee-Ober-Kommando mittelst des Normalverordnungsblattes veröffentlichten Zirkular-Verordnung vom 30. Mai d. J., Abtheil. 2, Nr. 3366, sowohl im Grundbuche der Truppe, als auch im Abschiede des Mannes zu bemerken sein wird.

Gustav Graf Chorinsky m. p.
k. k. Statthalter.

3. 309. a (3)

Nr. 2519.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist bei der Grazer k. k. Berg- und Forst-Direktion eine Sekretärsstelle mit der Verwendung im Forstreferate, in der IX. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. und 94 fl. Quartiergeld.

Bewerber, von welchen denjenigen, die außer den folgenden Erfordernissen auch juristische Studien nachzuweisen in der Lage sind, der Vorzug eingeräumt wird, haben ihre Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studien, der theoretischen und praktischen Ausbildung in allen Zweigen des forstlichen Betriebes, der Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache und der Kenntnisse in der Administration überhaupt bis 30. Juli 1859 bei der Grazer Berg- und Forst-Direktion einzubringen.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion.
Graz am 29. Juni 1859.

3. 1126. (3)

Nr. 2351.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Josef Pugel zur Vornahme der, mittelst Bescheides des k. k. Handels- und Seegerichtes zu Triest vom 19. April d. J., Z. 4027, bewilligten Feilbietung der, dem Josef Baumgartner gehörigen, sub Urb. Nr. 213/235/a, Urb. Fol. 232/a und Konfl. Nr. 72 vorkommenden Morast-realität, dann der Morasterrains am Bolar, sub Ref. Nr. 921, 925/II, 927/IV, 930/VIII, 932/X, 930/VIII/a und 932/X/a und der Hälfte des Morasterrains am Bolar Ref. Nr. 93/IX, die Tagsatzungen auf den 20. Juni, 25. Juli und 22. August d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei dieses Landesgerichtes mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Von der Lizitationslustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß die Schätzung hieramts eingesehen werden könne, und daß die Lizitation auf Grundlage der gesetzlichen Lizitationsbedingungen stattfinden werde.

k. k. Landesgericht Laibach am 31. Mai 1859.
Nr. 2937.

Bei dem ersten Feilbietungstermine ist kein Kauflustiger erschienen, daher nunmehr zur zweiten Feilbietung geschritten wird.
Laibach am 21. Juni 1859.

3. 314. a (1)

G d i f t.

In Folge Bewilligung der k. k. Steuer-direktion vom 20. Juni d. J., Z. 3200, findet bei dem gefertigten Steueramte ein Diarnist auf die Dauer von 2 Monaten gegen ein Tag-geld von 79 kr. ö. W. sogleich Aufnahme.

Hierauf Reflektirende haben ihre dießfälligen Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß im Rechnungsfache längstens bis 15. Juli l. J. hieramts einzubringen.

k. k. Steueramt Ratschach den 4. Juli 1859.

3. 1146. (3)

Nr. 1980.

G d i f t.

Im Nachhange zum Exkute vom 18. Dezember 1858, Z. 4492, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Hrn. Johann Burger, durch Dr. Ennpan, gegen Georg Weiss von Swibitz, peto. 100 fl. auf den 7. d. M., 6. l. M. anberaumten Feilbietungstagsatzungen der Realität Nr. 2 1/2 ad Spiritus-Gült Tschernembl, über Einsichreiten beider Theile de praes. 5. d. M., Z. 1980, als abgehalten anzusehen sind, und es bei der auf den 6. August l. J. angeordneten dritten Feilbietung in dießiger Amtskanzlei sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Juni 1859.

3. 1153. (3)

Nr. 4017.

G d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Hrn. Karl Premrou von Adelsberg, Nachhaber des Herrn Gregor Jurza von Planina, peto. 56 fl. 16 kr. und 51 fl. 48 kr. c. s. c., angeordneten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 7. Juli l. J. zum dritten und letzten Termine geschritten.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. Juni 1859.

3. 1154. (3)

Nr. 4118.

G d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Martin Wolf von Oberdorf, wider Valentin Turek von Ranz, peto. 150 fl. c. s. c., auf den 14. Juni 1859 angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 15. Juli l. J. zum dritten Termine geschritten.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Juni 1859.

3. 1156. (3)

Nr. 4076.

G d i f t.

In der Exekutionssache des Anton Kolouschek von Altemarkt, wider Josef Schwigel von Grabovo, peto. 208 fl. 19 1/2 kr. c. s. c., wird über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 11. Juni l. J. anberaumte zweite exekutive Realfeilbietungstagsatzung als abgehalten erklärt, und am 16. Juli l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. Juni 1859.

3. 1155. (3)

Nr. 4196.

G d i f t.

In der Exekutionssache des Hrn. Jakob Terbing von Laibach, wider Lorenz Pink von Fleckdorf d. J. 15, peto. 39 fl. 90 kr. ö. W., wird, nachdem zu der in der am 18. Juni l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 23. Juli 1859 zum dritten und letzten Termine geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Juni 1859.

3. 1118. (3)

Nr. 2302.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Spetizh von Abzbnu, Zessionär des Forstamtes Senofetsch, gegen Gregor Vagoi von Bouzbe, wegen aus dem Vergleich des 23. Februar 1853, Z. 1475, schuldigen 69 fl. 32 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Senofetsch sub Urb. Nr. 643 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 755 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Juli, auf den 8. August und auf den 10. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 14. Mai 1859.

3. 1101. (1)

E d i k t.

Nr. 1013.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Aufsuchen des Andreas Cerer von Domschale, im Bezirke Stein, im eigenen und seines Eheweibes Apollonia Cerer Namen, gegen Josef Rogel von Razba, wegen aus dem Vergleiche vom 22. April 1858, schuldiger 362 fl. 41 kr. österr. Währ. c. s. e., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tullstein sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2549 fl. österr. Währ. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsablagen, und zwar: auf den 29. Juli, auf den 30. August und auf den 29. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Dessen wird der unbekannten Aufenthaltes abwesende Tabulargläubiger Johann Groschel von Razba mit dem Beisatze verständiget, daß für denselben unter Einem Jakob Groschel von St. Rantian als Kurator ad recipiendum aufgestellt, und diesem die verschiedenen Rubrik zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. April 1859.

3. 1130. (1)

E d i k t.

Nr. 2107.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Köstner von Zwischlern, gegen Josef Eifenjopi von Zwischlern, wegen aus dem Urtheile ddo. 17. Juli 1858, 3. 4167, schuldigen 217 fl. 80 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. IV, Fol. 488 vorkommenden Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 341 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsablagen auf den 25. Juli, auf den 24. August und auf den 21. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. April 1859.

3. 1133. (1)

E d i k t.

Nr. 2227.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kosar von Kummerdorf, gegen Michael Sakner von Niedermösel Nr. 25, wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. Juni 1853, 3. 3448, schuldigen 152 fl. 25 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1409 vorkommenden Untersaß Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 165 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsablagen auf den 25. Juli, auf den 24. August und auf den 21. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. April 1859.

3. 1134. (1)

E d i k t.

Nr. 2509.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Schuster durch den Vormund Mathias Jallisch von Kerndorf, gegen Josef Jallisch von ebenda, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. Oktober 1857, 3. 6651, schuldigen 140 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 679 fl. 5 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven

Feilbietungstagsablagen auf den 29. Juli, auf den 29. August und auf den 30. September 1. 3., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Mai 1859.

3. 1135. (1)

E d i k t.

Nr. 2794.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Petsche von Moschwald, durch Hrn. Dr. Benediktter, gegen Andreas Petsche, von Verderb Nr. 2, wegen der Magdalena Petsche schuldigen 122 fl. 25 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI, Fol. 1553 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsablagen auf den 26. Juli, auf den 26. August und auf den 26. September 1. 3., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1859.

3. 1136. (1)

E d i k t.

Nr. 2795.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Staudacher von Steins, durch Hrn. Dr. Benediktter, gegen Maria Schuster von Durnbach, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 10. Dezember 1856, 3. 7226, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1443 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 346 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsablagen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September 1. 3., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1859.

3. 1137. (1)

E d i k t.

Nr. 2859.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Lohr von Pestb, durch Herrn Dr. Benediktter von Gottschee, gegen die Eheleute Josef und Maria Sürge von Rieg, wegen aus dem Erkenntnisse ddo. Pestb 24. Februar 1857, 3. 4921, schuldigen 410 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XX, Fol. 2781, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 434 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsablagen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Mai 1859.

3. 1138. (1)

E d i k t.

Nr. 2938.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Johann Jonk von Okermbut erinnert, daß wider denselben in der Nachschade des Josef Dleimann von Janlauf, peto.

87 fl. 16 kr. E. M. c. s. e., das Urtheil ddo. 21. Oktober 1858, 3. 6486, ergangen sei, und daß für ihn wegen seines unbekannten Aufenthaltes der Johann Weiss von Obermösel als Curator absensit aufgestellt worden ist, welchem sonach im Sinne des hohen Hofdekretes vom 16. Februar 1792, Nr. 255, dieses Urtheil und jede fernere darauf bezughabende Erledigung zugestellt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Mai 1859.

3. 1139. (1)

E d i k t.

Nr. 2933.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Trampusch von Nesselthal, gegen Josef Buche von Nesselthal, wegen aus dem Urtheile ddo. 19. Juni 1859, 3. 3389, schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1773, und 1774 vorkommenden Realität sammt den auf 133 fl. 20 kr. bew. rtheten Fahrnissen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1217 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsablagen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Nesselthal mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden, die Fahrnisse hingegen bei der zweiten Feilbietungstagsablage hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 24. Mai 1859.

3. 1143. (1)

E d i k t.

Nr. 3490.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stalzer, durch Johann Stalzer von Büchel, gegen Johann und Agnes Stalzer von Altsiltsch Hans, Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1858, 3. 2436, schuldigen 438 fl. 30 kr. E. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XV, Fol. 2078, so wie der auf 7 fl. 83 kr. bewertheten Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsablagen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden, die Fahrnisse hingegen bei der zweiten Feilbietungstagsablage hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Juni 1859.

3. 1142. (1)

E d i k t.

Nr. 3444.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Hutter von Hinterberg, nomine seiner Ehegattin Magdalena Hutter, die Lizitation der laut Feilbietungsprotokolls de praes. 15. Dezember 1857, 3. 7702, vom Josef Jonke um 700 fl. erstandenen, vorhin dem Eheleuten Jakob und Maria Jonke von Rieg gehörig gewesen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXIX, Fol. 140 vorkommenden Realität, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsablage auf den 3. August Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Anbot, somit auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Wozu Lizitationslustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Juni 1859.

3. 1119. (1)

E d i k t.

Nr. 1501.

Dem unbekannt wo befindlichen Josef Fries wird hiemit erinnert, daß der auf ihn als Exekuten laufende Meistbotvertheilungs-Bescheid vom 31. Dezember 1858, 3. 3727, dem ihm unter Einem aufgestellten Rator Ignaz Stoboznik in Gurkfeld zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 22. Juni 1859.